

**-Sofortbericht-**

26.08.2010

**Internationaler Warn- und Alarmdienst Rhein
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) in NRW****Toluolwelle bei Lobith****Toluol (CAS108-88-3)**

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung wurde in der Stichprobe von der Messstation Lobith (Rhein-km 863, rechts) vom 26.08.2010, 17:00 Uhr eine stark erhöhte Toluol-Konzentrationen von etwa 40 µg/l detektiert. Die vorlaufende Stichprobe wies kein nachweisbares Toluol auf, in den nachlaufenden Stichproben finden sich nur noch stark sinkende Konzentrationen von 0,5 und 0,1 µg/l.

An der linksrheinischen Messstation Bimmen ist Toluol in keiner der korrespondierenden Proben nachweisbar.

Messstelle	Probenahme (Stichprobe)	Toluol [µg/L]
Lobith (R) Rhein - km: 863	26.08.2010 13:00	< 0.05
	26.08.2010 17:00	40
	26.08.2010 21:00	0.50
	27.08.2010 01:00	0.10
Bimmen (L) Rhein - km: 865	26.08.2010 07:00	< 0.05
	26.08.2010 11:05	< 0.05
	26.08.2010 12:40	< 0.05
	26.08.2010 14:45	< 0.05
	26.08.2010 19:00	< 0.05
	26.08.2010 23:05	< 0.05
	27.08.2010 03:00	< 0.05

Toluol, Ökotoxizitäten (Quelle GSBL):

Fischtoxizität	Effekt		Konz.	Dauer
Blauer Sonnenbarsch <i>Lepomis macrochirus</i>	Mortalität	LC50	13 mg/l	96 h
Daphnientoxizität				
<i>Daphnia magna</i>	Bewegungsfähigkeit	EC50	11.5 mg/l	48 h
Algentoxizität				
<i>Selenastrum capricornutum</i>	Wachstum	EC50	12.5 mg/l	3 d

Es ist anzunehmen, dass die Toluol-Welle durch ein vermutlich talfahrendes Tankschiff verursacht wurde.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine akute Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die Toluolwelle vermutlich nicht gegeben.